

Samstag,

Nro. 70.

23. Juni 1860.

### Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

## Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Excursion nach Hohenheim betr.

Diesem Mitglieder unseres Vereins, die sich an der besprochenen Excursion nach Hohenheim betheiligen wollen, laden wir zu einer Besprechung und Festsetzung des Reiseplans auf

**Sonntag den 21. dieß Nachmittags 2 Uhr**

in den Gasthof zum goldenen Lamm hier ein.

Den 22. Juni 1860.

Vorstand des Vereins:  
Oberamtmann Schemmel.

G m ü n d. — Die Herren Ortsvorsteher des Oberamtsbezirks werden von dem heute erfolgten Hinscheiden ihres ältesten Amtsbruders, des Herrn ref. Schultheiß Bühner in Lindach mit der freundlichen Bitte benachrichtigt, sich bei dem am nächsten Sonntag Vormittag 10 Uhr stattfindenden Leichenbegängnis zahlreich betheiligen zu wollen.  
Am 22. Juni 1860.

B.

G m ü n d.

### Diebstahls-Anzeige.

Am 10. l. M. wurde während des Vormittags-Gottesdienstes aus dem Hause des Bauern Kaver Kurz in Vorderluthal, Gemeinde Spraitbach, durch Einsteigen und Gebrechen gegen 500 fl. Geld von verschiedenen Sorten und eine silberne Taschenuhr, zweigebäugt, das hintere Gehäuse mit Horn und mit silbernen Nägeln, von denen viele fehlen, besetzt, mit deutschen Ziffern und messingenen Zeigern, entwendet.

Dies wird zu den bekannten Zwecken hiermit veröffentlicht.

Den 21. Juni 1860.

Königl. Oberamtsgericht.  
G. A. B. Stieglitz.

G m ü n d.

### Fahrriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Ignaz Schlicht Wittbe von Gmünd kommt die vorhandene Fahrriß, bestehend in Kleidern, guten Betten, Leinwand, Küchengeschir, Schreinwerk und gemeinem Hausrath, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Liebhaber wollen sich hiezu am

Mittwoch den 27. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

im Hause des Schuhmachermeisters Jauferst auf dem kalten Markt eintreffen.

Den 21. Juni 1860.

K. Gerichtsnotariat.

Forstamt Lorch.  
Revier Gschwend.

### Holz-Auffstreichs-Verkauf in Staats-Waldungen.

An nachbenannten Tagen des Monat Juli d. J. werden folgende Brennholz-Quantitäten öffentlich versteigert:

I. Donnerstag den 5. Zusammenkunft früh 8 Uhr auf dem Kesselhof im Kessel-Nezles-Schelmwald und Seebühl:

Nadelholz-Scheiter 5 1/4 Kftr.,  
Brügel, 18 3/4 Kftr., Anbruchholz, 3/4 Kftr., ferner:

Nachmittags 2 Uhr

Zusammenkunft in Hohenohl: im Reusch, Ameisengehren, Denny u. Mühladerle:

Buchen-Brügel 3/4 Kftr., Tannen-Scheiter 3/4 Kftr., Brügel 1 Kftr., Anbruchholz 13 Kl. Rinde 3 3/4 Kl.

II. Freitag den 6. Zusammenkunft früh 8 Uhr beim sog. Bahnhof am Hungersträßle, im Sand- und Langegehren, Straßenwald, Kirchberg, Dietenberg und Pfensbürger Theilwald:

Buchen-Scheiter 11 1/4 Kl., Brügel 9 1/4 Kftr., Tannen-Scheiter 1 Kftr., Brügel 19 1/4 Kl., Anbruchholz, 44 Kftr., Rinden 54 1/2 Kl.

III. Samstag den 7. Zusammenkunft früh 8 Uhr bei der Bräuhöfer Sägmühle im Heppiggehren u. Dämmerswald:

Nadelholz-Scheiter 1/2 Kftr.,  
Brügel 30 Kftr., Anbruchholz

25 1/2 Kftr., Rinden 5/8 Kftr.  
Lorch, den 20. Juni 1860.

K. Forstamt.  
Dietlen.

Forstamt Schornborn.  
Revier Blüderhausen.

### Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 2. Juli l. Jrs. und die folgenden 3 Tage in dem Waldtheil Obere Remshalde bei Waldhausen:

149 tannene Säglöcke und 21 dte. Baustämme bis zu 25' mittleren Durchmesser, 5 1/2 Kftr. tannenes Spaltholz, 92 Kftr. buchene Scheiter und Brügel, 1/2 Kftr. aspene Scheiter, 173 3/4 Kftr. tannene Scheiter und Brügel, 125 Kftr. tannene Anbruch-Scheiter und Brügel, 3 1/2 Kftr. tannene Rinden.

Das Stammholz sowie die Nutzholzspalter kommen am ersten Tage zum Verkauf. Zusammenkunft

je Morgens 9 Uhr

im Schlag.  
Schornborn, den 22. Juni 1860.  
K. Forstamt. Plieninger.

G m ü n d.

### Heugras-Verkauf.

Von 3 1/8 Morgen Wiesenfläche des von der K. Eisenbahnbau-Commission erworbenen Maier'schen Baumguts am Bahnhofe wird bis Montag den 25. Juni

Morgens 8 Uhr

das Heugras im öffentlichen Auf-

streich an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 22. Juni 1860.

K. Eisenbahnbauamt. Reder.

c<sup>2]</sup>

### Holz-Verkäufe.

In den nachgenannten Stadtwaldungen kommen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1. Im Thammwald am Dienstag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr

106 tannene Säglöcke, 16 bis 48' lang, im Durchm. 11—21" Zusammenkunft in Wezzgau.

2. Im Laubenthal am Donnerstag den 28. d. M.

Mittags 12 Uhr 31 tannene Säglöcke, 16—32' lang, im Durchm. 10—14"

200 Stück Hopfenstangen, 424 Stück tannene Stangen, 30 bis 60' lang, im Durchm. 4—6"

Zusammenkunft bei Kronenwirths Hopfengarten auf dem Hofe.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 20. Juni 1860.

Stadtpflege. Hahn.

c<sup>2]</sup>

G m ü n d.

Am Mittwoch den 27. Juni Morgens 8 Uhr

werden auf der Stadtpflege-Kanzlei für das Etatsjahr 1860/61 im öffentlichen Abstreich verankündigt:

a., die Besorgung der Armenzuführen,

b., die Beifuhr des Holzes vom Magazin auf das Rathshaus, und



c, die Abfuhr des Gassenkehrichts, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. Juni 1860.  
Stadtpfleger. *S a h n.*

c<sup>2</sup>) Stadt *G m ü n d.*

**Mahlmühle-Verpachtung.**

Die dem Spital zugehörige Mühle im Spitalhof wird stiftungsräthlichem Beschlusse gemäß auf die Dauer von 9 Jahren verpachtet und findet die hierauf bezügliche Aufstreichs-Verhandlung

Samstag den 30. Juni  
Nachmittags 2 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle statt. Die Mühle, deren Mühlwerk in sehr gutem Zustand ist, hat 2 Mahlgänge, 1 Gerbgang und 1 Schwingmühle, sowie die nöthigen Wohngelasse für den Müller. Die geräumige Stallung, sowie der Futterboden befinden sich in der nebenstehenden großen Spitalscheuer.

Auswärtige hier nicht bekannte Pacht Liebhaber haben sich vor Beginn der Steigerung über ihre Tüchtigkeit und ihre Vermögens-Verhältnisse durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen.

Den 18. Juni 1860  
Hospitalverwaltung. *B i c h l e r.*

c<sup>3</sup>) Stadt *G m ü n d.*

**Abstreichs-Afford.**

Der Spitalhaushalt bedarf für das Etatsjahr 1860/61:

- 14 Ctr. Zucker,
- 6 Ctr. Kaffee,
- 3 Ctr. Cichorie,
- 16 Ctr. Kochsalz,
- 20 Ctr. Reis,
- 3 Ctr. Saife,
- 3 Ctr. Soda,
- 90 Pfd. Salatöl.

Die Lieferung dieser Gegenstände wird stiftungsräthlicher Anordnung gemäß auch heuer wieder im Wege des Abstreichs vergeben und findet deshalb die betreffende Abstreichs-Verhandlung

Samstag den 30. Juni d. J.  
Vormittags 9 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle statt.

Den 19. Juni 1860.  
Hospitalverwaltung. *B i c h l e r.*

*L o r c h.*

**Oberamts Welzheim.  
Ziegelei- und Wirthschafts-Verkauf.**

Das in den Nr. 65, 67 und 68 dieses Blattes näher beschriebene zur Verlassenschafts-Masse des kürzlich verstorbenen alt Philipp Dürr, Zieglers von hier gehörige Anwesen an Gebäuden und Gütern wird am

Samstag den 30. d. M.  
von Nachmittags 2 Uhr an

auf hiesigem Rathhause zum zweiten und letztenmal mit Ausschluß jeden Nachgebots zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Juni 1860.

Der mit dem Verkauf beauftragte  
Amtsnotar *G a u p p*

c<sup>1</sup>) *R e c h b e r g.*

Für ein 14 Jahre altes, soeben aus der Erziehungsanstalt Balgheim entlassenes kräftiges, gutgebildetes und braves Mädchen wird ein entsprechender Dienst bei einer geordneten Familie gesucht.

Den 21. Juni 1860.

Schultheiß *S t a u f.*

c<sup>2</sup>) *B e u r e n.*

Gemeindebezirks Heubach.

Oberamts *G m ü n d.*

**Schafwaide-Verleihung.**

Am Freitag

den 6. Juli d. J.

Mittags 12 Uhr

wird die hiesige Sommerschafwaide von Ambrosi bis 15. August 1861, welche 7-800 Stück Schafe ernähret, in dem Hause des Unterzeichneten verlihen werden, wozu die Liebhaber mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 20. Juni 1860.

Anwalt *S t e g m a t e r.*

c<sup>1</sup>) *P f a l b r o n n*

**Geld-Offert.**

Gegen gute Sicherheit liegen in der Christ-Baerisch'schen Pflanze in Enderbach 200 fl. zum Ausleihen parat.

Den 20. Juni 1860.

Schultheißenamt. *D e k e r l e n.*

*A l f d o r f.*

**Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr in dem gütsherrschaflichen Walde Schinderthalde 22 1/2 Rktr. tannene Rinde, auf dem Haselhof

17 Klafter erlen Holz.

Den 22. Juni 1860.

Freiherrl. v. Holz'sches

Rentamt.

**Vermischte Anzeigen.**

*G m ü n d.*

**Dankfagung.**

Für die liebevolle Theilnahme während des zwar nur kurzen aber schweren Krankenlagers meines sel. Mannes, sowie für die ehrenvolle Begleitung zum Grabe, insbesondere dem Fabrik-Personal, sagt den innigsten Dank

die trauernde Wittwe:

Marie Deißwingerer

mit ihren 5 Kindern.

*G m ü n d.*



bei im Stadtwirthsgarten ein

**Preisfestschieben**

statt, wobei folgende Preise zu Gewinnten bestimmt sind:

1. Preis 1 Cylinderuhr 24 fl. — kr.
2. " 120frankenstück 9 fl. 20 kr.
3. " 25frankenst. 4 fl. 40 kr.
4. " " 2 fl. — kr.
5. " " 1 fl. — kr.

zusammen 41 fl. — kr.

Näheres sagen die Anschlagzettel. Hiezu ladet höflichst ein  
Johann Weiß.

**Fuhrleuten**

zur Nachricht, daß von heute an wieder Anweisungen auf Kohlen-Ladungen von Cannstatt hieher gegeben werden.

Den 20. Juni 1860.

*D i t t u. Comp.*

*G m ü n d.*

**Turn-Berein!**

Morgen bei günstiger Witterung gemeinschaftlicher Ausflug. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim Turnplatz.

Der Vorstand.

*G m ü n d.*

**Offene Stelle.**

Ein solider junger Mensch findet dauernde Beschäftigung, wo? sagt die

Redaktion.

*G m ü n d.*

**Wagd-Gesuch.**

Eine erfahrene Wagd, welche zugleich zu Kindern paßt, findet bis Jacobi eine Stelle. Näheres bei der

Redaktion.

*L o r c h.*

Eine große eichene Färbers-Wang hat zu verkaufen  
Conditor *D a i b e r.*

**Musik-Anzeige.**

Nächsten Sonntag spielt die Musik der Artillerie bei günstiger Witterung im Garten des Herrn Mater.  
Stadtrumpeter *H o r n.*

*G m ü n d.*

**Brönnner's Fleckenwasser,**

untrüglich gegen alle Flecken von fetten Speisen, Del, Butter, Talg, Stearin, Theer, Bech, Wagenschmiere, Desfarben, Pomade etc., ohne den ächten Farben von Seide, Sammet, Leder, Möbel- und Kleider-Stoffen im Geringsten zu schaden. — Bestes und billigstes Mittel zum Waschen der Glace-Handschuhe in Gläsern à 20 fr. und 8 fr. acht bei

**C. F. Reinhardt.**

**für Kapital-Anlagen.**

Der Unterzeichnete erbietet sich hiemit zu Vermittlung von Einlagen in den

**Spar- & Kredit-Berein**

in *U l m,*

welche 4 1/2 Prozent, wenn sie innerhalb drei Jahren nicht zurückgenommen werden, in letzterem Falle aber 4 Prozent für's Jahr erhalten.

Den sich durch Geld-Einlage beim Spar- und Kredit-Berein Theilhabenden haftet für ihre Einlagen und deren Ertrag das Grundkapital des Vereins von vorerst Dreimalhunderttausend Gulden, welches nach Bedarf bis zu einer Million erhöht wird. Ferner haftet das ganze Geschäftsvermögen einschließlich des Reservefonds, und endlich haften dafür die Eigenthümer der Firma solidarisch mit ihrem Privatvermögen.

Bei einer Sicherheit, die so groß ist, als sie nur irgend eine andere Anstalt je bieten kann, glaube ich zahlreichen Anträgen entgegensehen zu dürfen, und empfehle den Spar- und Kredit-Berein in Ulm freundlichem Wohlwollen.

*G m ü n d,* den 20. Juni 1860.

**Joseph Rellenmayr.**



**Bille.**

Die geehrten Eltern meiner kleinen Zöglinge der ästhetisch-gym. Anstands- und Exerzirschule, werden von jetzt ab wieder um die Ehre ihres Besuches der Lextionstunden hierdurch höflichst gebeten.

**E. Sauer.**

So eben ist erschienen: Die **Ventriloquistik,**

**Kunst des sog. Bauchredens,**

ihre Geschichte, ihr Wesen kurz erörtert, mit einer auf physiologische Unterfuchung beruhenden Anweisung, dieselbe mit Erfolg zu üben, nebst biogr. Skizzen verschiedener Bauchredner vom 16. bis 19. Jahrhundert. Verfaßt von Dr. J. Mayer, Prof. d. alt. u. theor. Pleiophonistik. Preis 21 kr. Vorräthig in der v. Schmid'schen Buchhandlung in Gmünd.

G m ü n d.

**Fahrniß-Verkauf.**

Unterzeichnete ist Willens, nächsten

Montag den 25. d. M. von Früh 8 Uhr an eine Fahrniß-Auktion zu halten, wobei vorkommt:

Sopha, Sessel, Kästen, Zinn, Kupfer, Weißzeug, und sonstiger Hausrath,

wozu einladet in das Wohnhaus des Bäckermeister Knobel nächst der Schranne.

M. Beckner's Wittwe.

Waldstetten.

80 Stück beschlagenes Bauholz verkauft

Lorenz Schmid.

G m ü n d.

**Zu verkaufen.**

Das Heugras von 2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen

G. Schabel kauf'm Meer.

G m ü n d.

Dung hat zu verkaufen

J. Pfisterer & Hahnen.

G m ü n d.  
Das in der Waldstetter Gasse gelegene ehemalige Färberei-Gebäude nebst Gärtchen neben Herrn Rfm. Fort ist dem Verkauf ausgesetzt. Näheres sagt Schmid & Pfauen.

G m ü n d.  
Zwei Morgen Heugras unter'm Buch verkauft Debler auf'm Höferlesbach.

Schellingen.  
Eichener Block zu verkaufen. Der Unterzeichnete hat einen gesunden eichenen Block von 28' L. und 2' im Durchm, auf 21' ohne Ast, in der Nähe des Dits Schellingen liegend, zu verkaufen. Liebhaber wollen sich am Montag den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr im Wirthshaus zum Löwen in Schellingen einfinden. Nicolaus Vogt, Schreiner aus Dalingen.

G m ü n d.  
Zu vermietthen ein freundlich möblirtes Zimmer. Das Nähere ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.  
Ein möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn hat zu vermietthen Sattler Müller bei'm Hahnen.

G m ü n d.  
Geld anzuleihen. 300 fl. Pflegschaftsgeld hat zu 4 1/2 Proc. Verzinsung gegen gesetzliche Versicherung sogleich anzuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Heubach.  
Für die Armen des Herbst-Bereins unter Leitung des Hrn. Ph. Paulus auf dem Salon sind seit meiner Bitte vom 12. Dezbr. 1859 folgende Gaben bei mir eingegangen: von H. R. in S. 24 kr., von Hrn. Pfarrer Tertor in Unterböbingen 2 fl. 12 kr. Gottes Segen den edlen Gebern! Zur Empfangnahme weiterer Gaben erbietet sich Deher.

**Telegraphische Berichte.**

Neapel, 16. Juni. (Ueber Marseille.) Der sardinische Gesandte reklamirt die zwei gekaperten Schiffe mit 800 Passagieren (Garibaldische Zuzügler), da letztere Pässe nach Malta im Besitz hätten. Elliot unterstützt diese Zurückforderung.

Rom, 16. Juni. Die Konzentration der sardinischen Armee bei Ferrara wird bestätigt.

Turin, 20. Juni. Medici ist mit 3000 Freiwilligen in Palermo angekommen. Die sicilischen Gemeinden entwerfen Adressen um Annerion an Sardinien. Die Neapolitaner besetzen sich in Messina. Morgen gehen ansehnliche Streitkräfte von Palermo nach Messina ab.

Alexandria, 12 Juni. Die Drusen haben die schönsten Dörfer des Libanon verbrannt und nur die europäischen Geschäftshäuser geschont. Die türkischen Behörden mischten sich nicht ein; ein neuer Ausbruch wird erwartet.

**Württemberg.**

Stuttgart. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, beschränkten sich die bei der in Baden am 16. und 17. d. Mts. stattgehabten Fürstenzusammenkunft von dem Kaiser der Franzosen gemachten Eröffnungen im Wesentlichen auf dessen Wunsch, der Ueberzeugung Eingang zu verschaffen, daß die in Deutschland so allgemein hervorgetretenen Befürchtungen, als ob die Politik des kaisel. französischen Kabinetts eine den friedlichen Verhältnissen mit dem Nachbarlande gefahrdrohende und insbesondere auf Inorporirung der deutschen Rheinprovinzen gerichtete sei, durchaus keine Begründung haben, sondern vielmehr den wahren Absichten Sr. Kais. Majestät vollständig zuwiderlaufend seien. Mit so vieler Zuversicht auch die deutschen Regierungen der Verwirklichung dieser kaiserlichen Worte entgegensehen mögen, so haben wir doch mit Befriedigung in Erfahrung gebracht, daß die in Baden vereinigt gewesenen vier Könige, in Anbetracht möglicher unvorhergesehener, oft außerhalb des Willens der Mächthaber liegenden Ereignisse bis zum Augenblick ihrer Trennung die Zeit zu benützen gemußt haben, um in Gemeinschaft mit dem Prinzregenten von Preußen die zur Sicherheit Deutschlands erforderlichen Maß-

regeln auf der in vorhergegangener Fürstentouferenz gewonnenen Basis zum Gegenstand gründlicher Besprechung zu machen.

**England.**

London, 18. Juni. Der Great Eastern hat gestern früh seinen Ankerplatz bei Southampton verlassen und hat nun endlich doch seine Fahrt nach Amerika angetreten. Es wehte eine scharfe Brise als er abfuhr, die See ging hoch, die Küsten waren in Nebel gehüllt und es fiel ein feiner Regen, der jede Aussicht auf eine Entfernung von ein paar tausend Fuß unmöglich macht. Trotzdem machte das Schiff die gefährliche Fahrt durch den Solent, vor den Needles vorbei, wo erst Abends zuvor ein vom Cap zurückgekommener Transportdampfer gestrandet war, ohne den geringsten Unfall, und gestern Abend wurde es von Plymouth aus gesehen, als es, etwa drei Meilen der Küsten entlang mit eingeregten Segeln den Kanal hinabfuhr. Vorsichtshalber werden die Maschinen nur mit einem Theile ihrer Kraft arbeiten. Schon die herrschenden Nebel und die ungeheuren Eisberge, die eben jetzt von Norden kommend den atlantischen Ocean füllen, machen es dem Kapitän zur Pflicht, langsam zu fahren, und so glaubt man, daß die Ueberfahrt im günstigsten Falle 10, vielleicht aber auch 15-16 Tage in Anspruch nehmen wird. Diesem Umstande und dem bisherigen Mißgeschick des Schiffes ist es beizumessen, daß sich nur 34 Passagiere, darunter zwei Damen, an dieser Probe-fahrt betheiligt haben.

**Elise Daling.**

(Fortsetzung.)

Ein allgemeines Jammern war die Antwort auf diese Nachricht. Ludwig vermochte sein weiches mitleidendes Herz nicht länger zu bezwingen, er konnte sich der Thränen kaum erwehren und fragte die klagende Mutter eilig:

„Kann ich irgend etwas thun, um Sie in Ihrer traurigen Lage zu trösten, so entdecken Sie es mir, gute Frau. Was Sie zu verdienen im Stande sind, ist gewiß nicht viel und auch der Knabe vermochte wohl kaum die nothwendigsten Hilfsleistungen zu thun, ich bin gerne erbötig, Ihnen mit Rath und That beizustehen.“



„So sendet uns der liebe Gott endlich vielleicht einen Retter in Ihnen,“ schluchzte die arme Frau, „ja, lieber Herr, da Sie mich darum fragen, so will ich Ihnen gestehen, daß wir in den letzten Wochen dem bittersten Mangel preisgegeben sind. Ich irre mich wohl nicht, wenn ich in Ihnen den Reffen und Erben des seligen Herrn Kiefertal vermuthete. Ach, wenn er noch lebte, wären wir nicht so weit gekommen!“

„Nun denn,“ versetzte Ludwig, „da ich der Erbe der Güter meines Onkels bin, so dürfen Sie mir auch nicht verhehlen, welchen Gebrauch er zum Wohle seiner Mitmenschen davon gemacht hat. Theilen Sie mir also offen alles mit.“

Die Frau begann zu reden, konnte aber anfänglich vor Weinen kaum damit zu Stande kommen; nach und nach schien es jedoch als schwände eine schwere drückende Last von Ihrem Herzen und als fände sie schon in der Mittheilung ihres Jammers einen Trost.

„Wir hatten einen Sohn,“ sagte sie, „Emil hieß er, der war sonst unsere ganze Stütze. Schon früh, da mein Mann noch gesund und stark war und zuweilen für Herrn Kiefertal arbeitete, fand dieser großen Wohlgefallen an dem Knaben und beschenkte ihn oft reichlich. Später sorgte er dafür, daß er in eine gute Schule kam und nachher brachte er ihn zu einem Tischler in die Lehre. Unser Emil war ein guter Sohn, der seine Eltern und seinen Wohlthäter ehrte, und als mein Mann das Unglück hatte, und nach einer schweren Krankheit lahm und elend blieb, war er bereits Gehülfe und verdiente gutes Geld und gab uns was wir bedurften. Jede Woche kam er zu uns heraus um unsern Theil von seinem Lohne zu bringen. So ging es eine Weile fort, bis er eines Abends ganz verköhrt herauskam und gar keine Ruhe finden wollte vor Schmerz und Wuth. Als ich ihn um Gottes willen bat, mir sein Leid zu klagen und vergeblich alles Erdentliche gerathen hatte, da sagte er mir endlich, daß er ein Mädchen geliebt habe, die ihm von einem reichen Herrn verführt und untreu gemacht worden, daß er den Glenden, der das arme Geschöpf doch nur ins Unglück stürzen werde, ermorden müsse, wenn er ihn zu sehen bekäme und daß er selbst unmöglich diesen Schmerz überleben könne. Wer der Verführer sei, sagte er uns nicht. Der Vater war krank, ihm konnte ich nichts davon sagen, denn er würde in seiner Heftigkeit sich halb todt gedregert haben, da fiel ich denn auf den Gedanken, mit meinem Sohne zu Herrn Kiefertal zu gehen und ihm die ganze Sache mitzuthellen. Herr Kiefertal war auf das Lebhafteste von der Geschichte ergriffen, er versuchte durch viele gute Worte den Emil zu beruhigen; als er jedoch sah, daß alles umsonst war, that er ihm den Vorschlag, auf einige Zeit aus der Gegend fortzugehen. Dieser Vorschlag hatte einen guten Erfolg. Emil wurde ruhiger und weinte sich aus. Den andern Tag erklärte er, daß er ganz fort und auswandern wolle, damit er ein durchaus anderes Leben anfangen könne. Herr Kiefertal suchte anfangs ihn von diesem Vorhaben abzubringen, als jedoch alles nichts half, willigte er ein, versprach für uns Sorge zu tragen, bis Emil wiederkäme oder Wilhelm uns ernähren könne und bezahlte für Emil, der indessen seine Stelle aufgegeben hatte, die Ueberfahrtskosten. Wilhelm wurde un in eine gute Schule geschickt, aus welcher er in diesem Jahre

entlassen werden sollte; Niemand ahnte, daß Herr Kiefertal alles für uns bezahlte, denn wir mußten den Leuten sagen, Emil unterstütze uns von Amerika aus, und sende das Geld für uns stets an Herrn Kiefertal ein. — Nun wissen Sie Alles. (Fortsetzung folgt.)

Literarische Notiz.

Die Ventrilequistik oder die Kunst des Bauchredens von Dr. J. Mayer, Professor der prakt. und thor. Pleiophonistik (Stuttgart, August Schaber) Gmünd, Schmid. Diese wenn auch nur 2 Bogen enthaltene Broschüre verdient wohl des so seltenen Stoffes halber, als auch des Autors selbst, eine Besprechung. Der Verfasser, der die Kunst, mit verschiedenen Stimmen zu reden versteht, welches ein alter Sprachgebrauch Bauchreden nennt, hält seit 2 Jahren Vorträge über diese im höchsten Alterthume bekannte Sprachweise, wobei er die Geschichte, Wesen, Anwendung, Benennungen u. v. v. führt, und praktisch erläutert, auch physikalisch-physiologisch herörtert. Dieses Thema wird vom Autor ausführlich und klar dargestellt, zeugt von Sachkenntnis und Studium in diesem Fache, und widerlegt viele irrige Ansichten jeder Art. Wir dürfen dem Verfasser sein gutes Prognosticon stellen, da J. Maj. unsere verehrte Landesmutter ein Exemplar huldreichst anzunehmen geruhten. Wir wünschen guten Absatz, woran wir um so weniger zweifeln, als auch dem gediegenen Inhalte eine treffliche Ausstattung entspricht.

Schorndorfer Brod- und Fleisch-Preise

vom 13. Juni. 1860. \*]

8 Pfd. weißes Brod kosten	30 fr.
8 " schwarzes "	28 fr.
1 Kreuzerwecken wiegt	6 Loth.
1 Pfd. ganzes Schweinefleisch	13 fr.
1 " abgezogenes ditto	12 fr.
1 " Ochsenfleisch	13 fr.
1 " Rindfleisch	12 fr.
1 " Kalbfleisch	12 fr.

\*] Die Brodpreise vom 20. Juni sind nicht eingetroffen.

Frankfurter Course vom 19. Juni.

Badische	fl. 50	88 3/8 P.
"	35	52 1/2 P.
Kurbess.	Thl. 40	42 3/8 G.
Rassau	fl. 25	33 P.
Ansb.-Günzgenh.	fl. 7	9 3/4 P.

Bistolen	9 fl. 33—34 fr.
Preussische Friedrichsd'or	9 fl. 57 1/2—58 3/4 fr.
Holländ. 10-fl.-Stücke	9 fl. 39—40 fr.
Rand-Dufaten	5 fl. 29—30 fr.
20 Franken-Stücke	9 fl. 19—20 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 38—42 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—3/8 fr.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 20. Juni 1860.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.		Neue Zufuhr.		Gesammt-Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschnittspreis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederster Durchschnittspreis.		Verkaufs-Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise:			
	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	per Schfl.	per Schfl.	per Schfl.	per Schfl.
Kernen	—	—	155	2	155	2	142	2	13	—	18	48	18	16	18	—	2598	56	—	58	—	—
Wägen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reggen	—	—	20	1	20	1	20	1	—	—	14	40	14	32	14	24	292	12	1	24	—	—
Serbe	16	—	11	—	27	—	9	—	18	—	12	48	—	—	—	—	115	12	—	—	—	8
Saber	—	—	13	—	13	—	13	—	—	—	6	40	—	—	—	—	86	40	—	10	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	5	2	5	2	5	2	—	—	16	—	—	—	—	—	84	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	4	5	4	5	4	5	—	—	16	—	—	—	—	—	74	—	—	—	—	—
Summe	16	—	209	2	225	2	194	2	31	—	—	—	—	—	—	—	3251	—	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Scheffel Kernen: 268, 264, 260 Pfd., zusammen 792 Pfd. Durchschnittsgewicht 264 Pfd. Schranken-Auffeher. Weikmann.